

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Betrachtung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478945>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

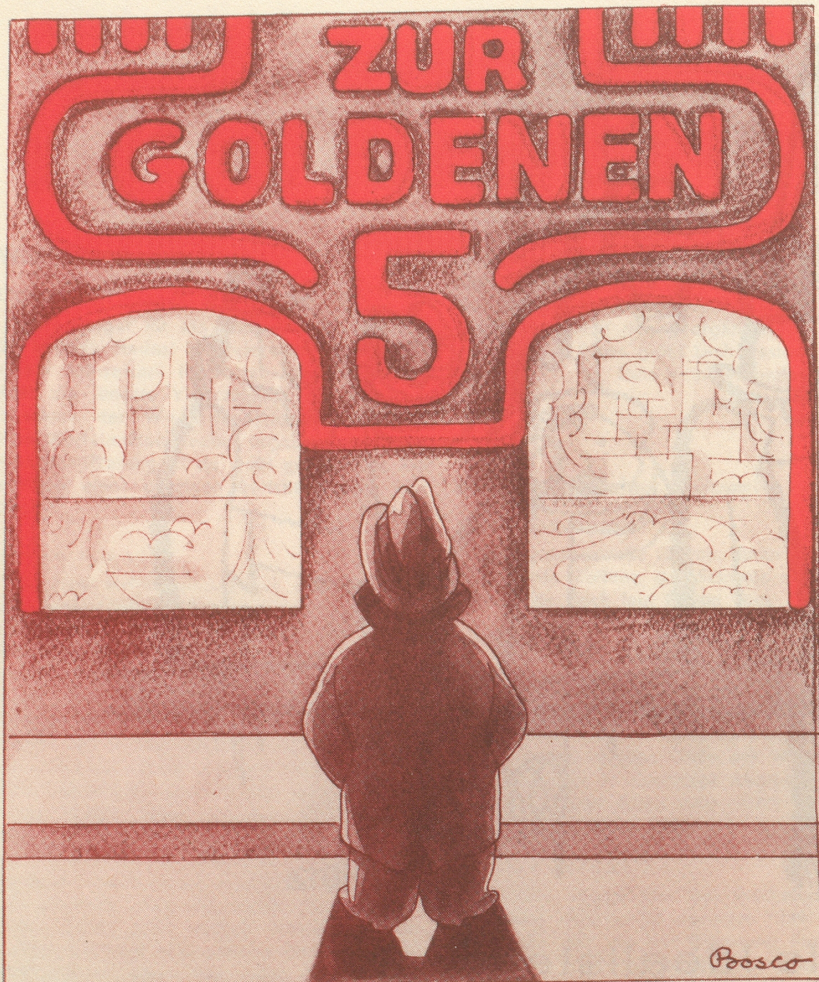
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Mit dem Eläktische chönnt me mängs Schtübli heize!“

### Betrachtung

Wenn ich in meinem Leibesblatte  
Lese wer gestorben ist:  
Hier der beste Freund und Gatte,  
Dort der beste Mensch und Christ,  
Hier der frömmste aller Frommen,  
Dort der Ehemänner Zier,  
Denke ich oft still bei mir:  
Woher mag es denn wohl kommen,  
Daß auch nicht ein Böser stirbt?  
Bleibt der Abschaum nur auf Erden?  
Wer wünscht da noch alt zu werden?  
Ha.

### Fuchs und Marder

Es war im Frühjahr. Auf einem Gang  
ins Nachbardorf traf ich zufällig mei-  
nen Guggelimann, dem ich alle Jahre  
ein paar junge Hüentschi abkaufe. Er  
erzählte, wie seine Kunden über erlit-  
tenen Wildschaden im Hühnerhof klag-  
ten. Oft sei der Räuber ein Fuchs ge-  
wesen, manchmal aber ein «Märtyrer».  
Sch.

### Rechenschaft

Von Victor Wittner\*

Und stehe sie still, die Uhr  
des Herzens einst, und schwebt  
dein Geist in den Azur,  
von Körpers Last befreit:

— Wie hast du deine Spur,  
fragt Gott, hineingelebt  
in Geist, Fleisch und Natur?  
Wie fülltest du die Zeit?

— Ach, hab ein wenig geschrieben,  
geliebt und phantasiert,  
mich viel herumgetrieben  
in Straßen ohne Ziel

und viel und viel  
telefoniert.

\* Aus seinem Buch moderner Sonette «Alltag  
der Augen» (Morgarten-Verlag, Zürich).

### Vom Empfinden

Empfindsamkeit kennzeichnet sich  
vor allem dadurch, daß man sie — für  
andere hat. Im Gegensatz zur — Emp-  
findlichkeit ...

Wer bei anderer Not gar so viel Ge-  
lassenheit aufzubringen vermag, dem  
kann diese leicht für das eigene Mit-  
geschick dann fehlen ...

Erst wenn sich schicksalhaft das Mit-  
erleben in — Selbsterleben wandelt,  
gelangt manch einer vom Selbstgefühl  
zum — Mitgefühl.

Was man toleriert oder nicht wahr-  
nehmen will, kann sich geradeso in  
Genugtuung oder Pein auswirken wie  
unsere Taten.

Mancher Menschen Herz entdeckt  
man erst bei ihrem eigenen Leid —.

Wer wahren Mitgefühls fähig ist, der  
wird gerade im Offenbaren seines Mit-  
leids sehr behutsam sein —.

Wie oft empfindet wohl einer ganz  
richtig, was er tun sollte!, um dann aber  
abzuwarten, ob er es auch — muß...  
W. F.

### Ganz im Zeichen der Zeit

In einer Tessiner Zeitung lese ich:

«Der Luganersee hat nun seine Po-  
sitionen in der Via N. verlassen und die  
vom nassen Element Belagerten kön-  
nen wieder unbehindert ihren Beschäfti-  
gungen nachgehen ...»  
A. B.

Mein Kaffee-Expref  
ist meine Spezialität!  
Reine Weine sind meine Weine!  
Café Wetterwarte Zürich  
Zähringerstr. 29 (Nähe Central) . GIL BATLLE

Fondue, Raclettes, Croûte  
champignons au fromage.  
Walliser  
Küchenspezialitäten.

Herrliche  
Walliser Weine  
für Kenner und die es  
werden wollen!

**Walliser Keller**  
CAVE VALAISANNE  
ALEX IMBODEN ZÜRICH 1  
Zähringerstraße 21 Telephon 2 89 83

Fleischlos?  
Kommen Sie zu mir!

**Café Romand, Zürich 1**  
A. Walzer, chef de cuisine  
an der Landi Koch des „Pavillon Neuchâtelois“  
Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke